

Stadt Burg Stargard

Niederschrift

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales

Sitzungstermin:	Dienstag, 12.11.2024
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	21:46 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungsraum des Rathauses, 17094 Burg Stargard, Mühlenstraße 30

Anwesend

Vorsitz

Andreas Rösler

Mitglieder

Dorothee Heinke

Michael Lüttke

André Prütz

Andreas von Malotky

Dennis Grunewald

Vertretung für: Frank Saß

Sachkundige Einwohner/innen

Klaus-Dieter Ballin

Marcel Meincke

Verwaltung

Christian Walter

Abwesend

Mitglieder

Frank Saß

entschuldigt

Gäste: Dr. Jürgen Walter (stellvertretender sachkundiger Einwohner), Felix Walther (stellvertretender sachkundiger Einwohner), Toni Kendzierski (stellvertretender sachkundiger Einwohner), Katrin Schmerse (sachkundige Einwohnerin), Daniel Schmerse (sachkundiger Einwohner), Katja Sievert (Stadtvertretervorsteherin), zwei Einwohner

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Billigung der Tagesordnung
- 4 Billigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 17.09.2024
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Beratung zur Entwicklung des Schulstandortes Burg Stargard
- 7 Beratung zur Entwicklung Hort / Wasserschaden
- 8 Beratung zur beschlossenen mobilen Jugendsozialarbeit 00SV/24/024-1
- 9 Beratung zum Backhaus (Burganlage)
- 10 Abhandlung der Beschlussvorlagen
- 10.1 Spielplatz Quastenberg - Auswahl weiterer Spielgeräte 00SV/24/060
- 11 Anfragen/Informationen

Nichtöffentlicher Teil

- 12 Billigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 17.09.2024
- 13 Anfragen/Informationen
- 14 Schließung der Sitzung

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Herr Rösler eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung wird festgestellt. 8 Mitglieder sind anwesend.

3 Billigung der Tagesordnung

?????

4 Billigung der Niederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 17.09.2024

Herr Lorenz: Die Stellungnahmen der Verwaltungen sind sehr verkürzt. Thema Ampel und Hort wurde eingebracht. Ich hoffe auf zukünftige Integration.

Herr Rösler: Die Verwaltung wollte vollständige Stellungnahmen im Protokoll abgedruckt haben. Es wird kein Wortprotokoll geführt. Die Wortbeiträge anderer Teilnehmer wurden auch nicht komplett wiedergegeben. Die Verwaltung wurde zu einer Zusammenfassung aufgefordert, die nicht erfolgte. Hierüber soll Einigkeit im Rahmen der der neuen GO geschaffen werden.

Zur vorliegenden Niederschrift gibt es keine Änderungswünsche. Somit ist diese zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
0	0	0

5 Einwohnerfragestunde

Antrag zum Rederecht für Frau Saß zu TOP 9.

Ja: 8 nein: 0

Antrag wurde angenommen.

6 Beratung zur Entwicklung des Schulstandortes Burg Stargard

Herr Lorenz erläutert zum aktuellen Stand mit Ausblick auf die zukünftige Ausrichtung. Die Grundschule soll als Ganztagsschule fungieren. Jedoch sind die aktuellen Meinungen der Schulakteure eher kritisch. Das Konzept der Ganztagsschule wurde aber politisch so erdacht.

POWER POINT PRÄSENTATION – Herr Lorenz

Ein verbundener Schulstandort von Grundschule und Regionaler Schule ist denkbar. Für das Kapazitätsproblem wäre das Rathaus in der Mühlenstraße übergangsweise denkbar. Ein gemeinsamer Termin siehe SV Sitzung soll umgesetzt werden.

Herr Rösler: Die Stadtvertretung trifft immer die Entscheidungen.
Die aktuelle Präsentation soll mit an die Niederschrift gefügt werden. Sie ist zeitnah zu aktualisieren.
Wie ersetzt eine Ganztagsschule den Hort?

Herr Lorenz: Die Grundschule im Sinne einer Ganztagsschule findet bis 15 Uhr statt, danach besteht der Hortbedarf ja trotzdem. Dieser fällt aber geringer aus, beispielsweise durch Busschüler.

Eine Trägerschaft für Hort und Schule aus einer Hand bietet sich dabei an und würde die Nutzbarkeit von Räumen erleichtern. Eine Orientierung an Modellen von Privatschulen wäre hilfreich.

Herr Meinke: Ich sehe den Hort im Vorteil zu einer Ganztagsschule.

Herr Lüttke: Ich möchte den gemeinsamen Termin abwarten. Eigene Ideen sind gefragt.

Antrag zum Rederecht Frau Sievert wird mit ja= 8, nein=0 einstimmig angenommen.

Frau Sievert: Erläutert zum Thema Ganztagsmodell. Eine eigene Strategie ist notwendig.

Herr Lüttke: Man sollte Konfliktlösungen mit den Schulleitern suchen.

Herr Rösler: Dieses Thema sollte fortlaufend im Ausschuss behandelt werden.

Anlage 1 Schulstandort Burg Stargard

7 Beratung zur Entwicklung Hort / Wasserschaden

Herr Lorenz führt zum aktuellen Stand des Themas Wasserschaden aus:

Die Bestätigung der Schadensübernahme der Versicherung liegt zu einer Summe von 250.000 € vor. Zeitweise wäre die Anmietung anderer Räume möglich. Der Termin mit dem Elternrat hat stattgefunden. Der zeitliche Rahmen ist momentan fraglich. Die zeitliche Nutzung der Mensa, auch in den Ferienzeiten wäre denkbar. Hierfür ist die Bestätigung des Jugend- und Gesundheitsamtes erforderlich. Die Containerlösung wäre hier aktuell unrealistisch.

Herr Lüttke: Ist denn die komplette Nutzung der Mensa notwendig?

Herr Lorenz: Ja, um zügige Fortschritte beim Bau zu erreichen. (Bis zu 200 Personen dürfen sich in der Mensa aufhalten)

Herr Rösler: Ich schließe die Containerlösung nicht aus. Man sollte die Zweckbindung der Mensa beim Fördermittelgeber prüfen. Ein Baubeginn wäre erst im Sommer denkbar.

Frau Sievert: Wie ist die Einbindung der Stadtvertreter angedacht?

Herr Lorenz: Die Problematik wird verwaltungsseitig abgearbeitet. Es fehlt bereits an einer Fläche für Container.

Herr Lüttke: Die Beratung im Ausschuss ist momentan nicht zielführend.

Herr Meinke: Die Verwaltung hat eine klare Zielstellung. Informationen sind im Bedarfsfall an den Ausschuss oder die Stadtvertreter zu geben.

Herr Rösler: Vorschläge sollten aus den Beratungsgremien kommen dürfen.

Es darf durch die Sanierungsmaßnahmen keinen Tag ohne Betreuungsangebot geben. Zeit gewinnen und nehmen für eine Sanierungslösung.

Herr v. Malotky: Antrag zu Beendigung des TOP 7 gestellt.

Der Antrag wurde angenommen

8 Beratung zur beschlossenen mobilen Jugendsozialarbeit 00SV/24/024-1

Herr Rösler stellt das Thema vor und dass der Bürgermeister nicht bereit war, entsprechende Unterlagen zum TOP ins Sitzungssystem zu stellen. Trotz klarem Beschluss steht die Stadt ab Januar 2025 ohne Jugendarbeit da.

Herr Lorenz: Die mobile Jugendsozialarbeit sollte nicht teurer werden als aktuell. Es wurde ein Beschluss zur Bezuschussung der Personalkosten von 43.000 € jährlich gefasst. Das Jugendamt fördert nur eine Stelle. Mobile Jugendsozialarbeit funktioniert nur mit 2 Stellen. Das bedeutet es verbleibt ein Eigenanteil von 100.000 €. Der Beschluss erfolgte unter falschen Annahmen.

Herr Lüttke: Welche Zeiten deckt die mobile Jugendsozialarbeit ab?

Herr Lorenz: Dies liegt im Verhandlungsbereich des Trägers.

Herr v. Malotky: Ich bin grundsätzlich für die mobile Jugendsozialarbeit. Besteht die Möglichkeit am Personal einzusparen? (müssen 2 volle Stellen vorgehalten werden?)

Herr Lorenz: In der kommenden Woche findet ein Termin mit dem Träger und dem Jugendamt statt.

Frau Heinke: Ich sehe die Vorteile in der mobilen Jugendsozialarbeit.

Herr Lüttke: Ich stelle den Bedarf der Mobilität in Frage, denn es sind keine sogenannten Brennpunkte bekannt.

Herr Rösler: Die mobile Jugendsozialarbeit ist Prävention.

Herr Lorenz: Der kommende Termin zwischen Jugendamt und Träger ist wichtig.

Herr Rösler: Schlägt einen Vor-Ort-Termin in Penzlin vor um sich die mobile Jugendsozialarbeit anzusehen.

Abstimmung zum Antrag zum Rederecht von Frau Kendzierski und Herrn Schmerse:

Ja: 8 nein: 0. Ergebnis: angenommen.

Herr Schmerse berichtet über die Arbeitsweise der mobilen Jugendsozialarbeit in Neubrandenburg.

Frau Kendzierski: An der Thematik wird verwaltungsseitig gearbeitet, damit sollte das Thema nicht zerredet werden.

Herr Lorenz berichtet über den Plan eines Umbaus bzw. Neueinteilung in der Liegenschaft. Gartenstraße 1a.

Herr Meinke: Grundsätzlich besteht ein geringer Bedarf des Jugendclubs. Die meiste Jugendarbeit findet auf dem Sportplatz statt.

Abstimmung zum Antrag zum Rederecht von Herrn Schalk, Vorsitzender des SV 09 e. V.

Ja: 8 nein: 0. Ergebnis: angenommen.

Herr Schalk: Es besteht kein Bedarf zur Nutzung des Jugendclubs. Im Sinne des Vereins SV 09 wird der Umbau befürwortet.

Frau Sievert: Wäre dem Verein geholfen, wenn der Verein das gesamte Gebäude nutzen würde?

Herr Schalk: Die Nutzung ist in jedem Falle sinnvoll.

Herr Lorenz: Der Umbau wird dann kurzfristig umgesetzt.

Herr Rösler: Stellt klar, für einen derzeitigen vom Bürgermeister vorgestellten Umbau gibt es keinen Beschluss. Er ist dafür, dass der Sportverein alle Räumlichkeiten bekommt, wenn dann leider die Jugendarbeit wie der Tierpark einfach geschlossen wird.

9 Beratung zum Backhaus (Burganlage)

Herr Rösler stellt die Thematik Backhaus vor: Frau Saß beendet ihre Hotelstätigkeit in den nächsten drei Jahren. In der verbleibenden Zeit kann Sie zur Rettung des Backhauses nicht mehr tätig werden, einem Nachfolger würde das ähnlich ergehen. Daraus folgt die Gefahr des vollständigen Verfalls des Backhauses. Einziger Ausweg ist die Rücknahme des Backhauses durch die Stadt, ohne Wenn und Aber.

Frau Saß ergänzt zum aktuellen Zustand.

Herr Lorenz: Welche Prioritäten werden gesetzt, wie befindet man über das Krumme Haus? Die Entscheidungsfindung obliegt den Stadtvertretern.

Eine Aktualisierung der Unterlagen für den Fördermittelgeber und die Beauftragung ist notwendig. Wollte die Stadt den Fördermittelantrag stellen wollen, so müsste sie Eigentümer sein. Fördermittel wären dann bis 90% denkbar. Ein Antrag hierzu wäre im Rahmen der Haushaltsplanung wünschenswert.

Frau Saß: Das Backhaus kann nicht mit dem Krummen Haus verglichen werden.

Herr Rösler: Ein Grundsatz sollte gefunden werden.

Herr Lüttke: Welche Größe hat das Backhaus? Welche Nutzung beabsichtigt Frau Saß?

AW: 8 m x 4 m = 32 m²

10 Abhandlung der Beschlussvorlagen

10.1 Spielplatz Quastenberg - Auswahl weiterer Spielgeräte

00SV/24/060

Herr Rösler führt zum TOP aus.

Herr Lüttke: Erläutert seinen Antrag.

Frau Meinke: vorhandenen Bäume sollten stehen bleiben um den Bezug zur Natur zu wahren.

Herr v. Malotky: Pflanzung einer Hecke anstatt eines Ballfangnetzes wäre denkbar

Herr Lüttke: Anordnung der Geräte steht noch nicht fest.

Herr v. Malotky: Muss ein Konzept zur Anordnung erstellt werden?

Abstimmung zum Antrag zum Rederecht von Herrn Walther

Ja: 8 nein: 0. Ergebnis: angenommen.

Herr Walther: Die Anordnung der bisherigen Spielplätze der Stadt ist schlecht.

Herr Rösler: Die Beschlussvorlage wäre somit zu ändern:

Die Stadtvertretung Burg Stargard stimmt der Auswahl der von Herrn Lüttke ausgeführten Anlage zum Spielplatz und der dargestellten Spielgeräte für den Spielplatz Quastenberg zu und beschließt die Einleitung einer beschränkten Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb.

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle nötigen Schritte für die Anschaffung der Spielgeräte einzuleiten und einen Aufbauplan vorzulegen.

Beschluss: alt

Die Stadtvertretung Burg Stargard stimmt der Auswahl der in Anlage 1(siehe Vorschlag von Herrn Lüttke) dargestellten Spielgeräte für den Spielplatz Quastenberg zu und beschließt die Einleitung einer beschränkten Ausschreibung.

Der Bürgermeister wird beauftragt, alle nötigen Schritte für die Anschaffung und den Aufbau der Spielgeräte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
8	0	0

Änderungsantrag wurde zugestimmt.

11 Anfragen/Informationen

Frau Sievert:

Unsere Fraktion bekam eine Anfrage einer Bürgerin bezüglich des Denkmals für Hans Leuss auf dem Burgberg. Es stünde der Verdacht des Antisemitismus durch Leuss im Raume. Die Fraktionen und auch die Stadt sollten sich diesbezüglich positionieren, des Weiteren wird mit dem Innenministerium gedroht. Was ist der Verwaltung hierzu bekannt?

Herr Walter: Thematik ist der Verwaltung bekannt. Kommunikation mit der Bürgerin gestaltet sich schwierig.

Frau Sievert: Die Fraktion hat sich bereits mit dem Thema auseinandergesetzt, demnach wurde er für sein Engagement für die Stadt und deren Bürger geehrt.

Herr Rösler: Das Thema ist auch auf diplomatischer Ebene wichtig und hat Außenwirkung, daher sollte man als Fraktion einen Standpunkt einnehmen.

Die Stadt solle herausfinden, wann das Denkmal aufgestellt wurde. Aus der Zeit als Landrat sei wenig bekannt.

Herr Schmerse: Verweist auf die Erkenntnisse des Herrn Saß: Demnach sei bekannt, dass er als Landrost, als es nichts gab, Saatgut für die Stadt besorgt hatte. Dafür waren Ihm die Bürger sehr dankbar und verehrten ihn. Nach seinem Tode wurde über seinem Grab dieses Denkmal errichtet.

Frau Sievert: Ich schlage vor, das Ergebnis zu Herrn Walter zu schicken, damit er eine Rückversicherung von uns Stadtvertretern hat.

Herr Rösler:

-Wünscht sich wie zuletzt 2022, im Bürgermeisterwahlkampf, einmal jährlich einen Vereinsstammtisch, damit Vereine, Fraktionen und Stadtvertreter zusammenkommen.

-Zum Volkstrauertag sollten wieder Einladungen an die Stadtvertreter zu versendet werden. Man muss sich auch familiär einrichten, gegebenenfalls einen Kranz zu besorgen.

-Informiert über den Finanzschuss vom 11.11.24 in dem Bewohnerparkausweise diskutiert wurden, was in den WiKuSo gehört hätte. Fraglich ist, ob wirklich am Markt ein Bewohnerparkausweis angeboten werden sollte, was für die Menschen die Geschäfte zu erledigen haben, unglücklich wäre.

Vorsitz:

Andreas Rösler

Schriftführung: